

Zu dem Paket von 50 Minikranen gehören auch große LC 1385

Europas größter Minikran-Park

Beyer Mietservice hat einen Auftrag über 50 Minikrane bei Maeda platziert. Rüdiger Kopf sprach mit Geschäftsführer Dieter Beyer und Christer Dijnér, Geschäftsführer von Kranlyft.

„Das ist die größte Bestellung außerhalb Japans“, hebt Christer Dijnér, Geschäftsführer von Kranlyft dem Europaimporteur der Minikrane, hervor. Das ist eine Hausnummer, die Beyer Mietservice vorgelegt hat, denn der Fuhrpark des Baumaschinenvermieters erhöht sich damit auf fast 100 Minikrane. Vor zehn Jahren war es eines der ersten Unternehmen, das Minikrane in Deutschland in seinen Mietpark aufgenommen hat. „Die Geräte haben mir technisch zugesagt“, erinnert sich Dieter Beyer, Geschäftsführer des Vermietunternehmens, was sich auch in der Kundenzufriedenheit zeigt. Dies ist heute noch der Fall, so dass sein folgendes Statement nicht überrascht: „Es gibt keinen Grund, die Pferde zu wechseln.“

Die Anfänge waren aber auch mit Herausforderungen verbunden: „Da der Support für die Geräte erst noch aufgebaut werden musste, haben wir intern auch eigene Spezialisten aufgebaut“, sagt Beyer. Daran hat er bis heute festgehalten, denn bei dieser komplexen Technik wird der Service wichtig. „Das sind Stärken, die wir im Lauf der Jahre erworben haben“, führt er fort. Dies führt heutzutage dazu, dass Endkunden und auch Mitbewerber Beyer Mietservice nicht nur für Mietgeräte im Bereich Minikrane anfragen, sondern auch um Dienstleistungen wie UVV und Wartung für die Geräte zu übernehmen.

Die neuen Minikrane sind mit Extras ausgestattet, die nicht unbedingt typisch für die Miete sind: entsprechende Spitzen, Kranflaschen oder auch Funkfernsteuerung sind nur einige dieser Details. „Wir möchten unserem Kunden Maschinen zur Verfügung stellen, bei denen er auch einen Mehrwert hat“, verrät Dieter Beyer. Das Ziel ist es, dem Kunden ein „Rundum-Sorglos-Paket“ zu bieten. Und Beyer sieht, wo der erste Kontaktpunkt hierfür ist: „Unsere LKW-Fahrer sind unsere Visitenkarte.“ Der Transport nicht nur der Minikrane wird komplett durch die eigenen Mitarbeiter ausgeführt. Dazu werden die Fahrer auch entsprechend an den Maschinen ausgebildet. Wenn die Fahrer ihren Job gut machen, sind die Kunden zufrieden und der Name „Beyer Mietservice“ erhält seinen guten Ruf am Markt. Damit dies alles gut funktioniert, laufen am Stammsitz in Roth im Westerwald die Fäden zusammen. Hier wird nicht nur die Dispo gemacht, die Fahrer können minutenaktuell von hier aus über Verkehrsstörungen informiert werden, im Falle eines Unfalles auf der Strecke schneller ausweichen und die Maschinen erreichen ihr Ziel zuverlässig. Auch der Service ist ein entscheidender Faktor, der bei Beyer Mietservice hohe Priorität genießt. „Maschinen können ausfallen, wichtig ist der Zeitraum danach, der möglichst kurz sein soll“, erklärt Beyer und bringt es auf den Punkt: „Die Zeitfrage ist eine Qualitätsfrage.“ Die Geräte werden bundes- und europaweit eingesetzt und das nicht nur von Roth, sondern von verschiedenen, bundesweiten Standorten aus.

Zu den mehr als vier Dutzend Maschinen, von denen inzwischen die ersten ausgeliefert worden sind, gehören die Modelle MC104, MC285, MC405 sowie auch das neuste Modell, der MK1033. Dazu kommen noch weitere Maeda LC383 und LC1385. Christer Dijnér sagt: „Es sind Vermietunternehmen wie Beyer, die uns, helfen den Markt zu entwickeln. Das Ziel unserer Partnerschaft und aktiven Kooperation ist es, Feedback von Kunden wie Beyer zu erhalten und dieses zum Hersteller zu bringen.“ <<



Mit den Beyer-Kranen wurde schon so manches Schätzchen eingehoben



Über den größten Maeda-Deal in Europa freuen sich Christer Dijnér (l.) und Dieter Beyer (r.) gemeinsam